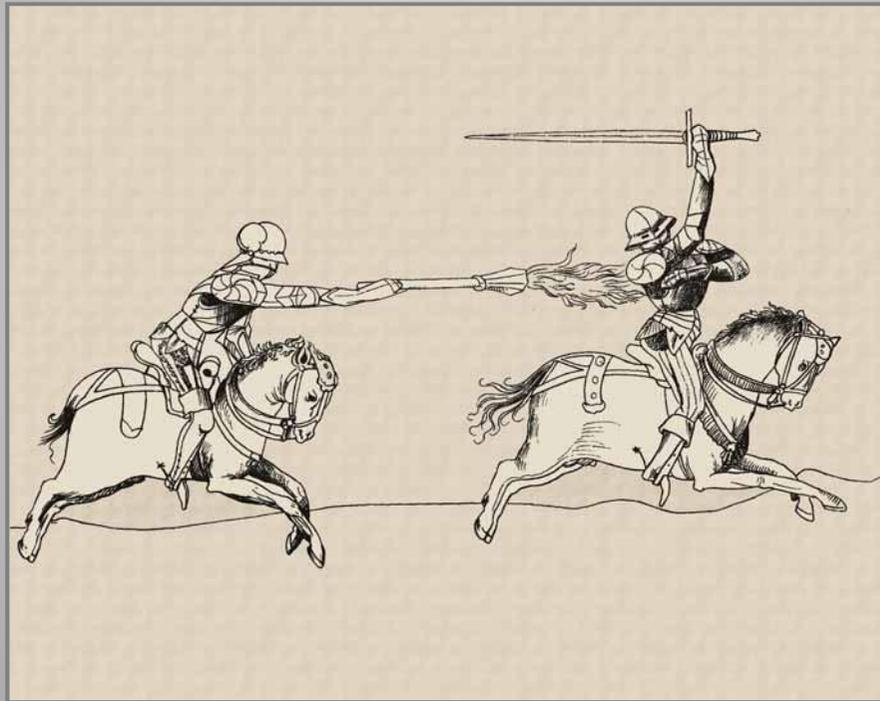


Kombinationswaffen 1400 - 1900



Copyright 02.2011, Peter H. Kunz, CH-8200 Schaffhausen

Was sind Kombinationswaffen ?



Kombinationswaffen sind Handfeuerwaffen, welche aus mindestens zwei verschiedenen Waffenarten bestehen, z.B. eine Steinschlossfeuerwaffe integriert in einer Stichwaffe. Diese Waffen wurden vorwiegend als Privatwaffen eingesetzt. Ein richtiges Zielen war noch kaum möglich.

Sie stellen eher ein etwas ungewöhnliche Waffenform dar und wurden als Prunkwaffen aber auch als kleine Waffen für die Selbstverteidigung oder auch für Verbrechen eingesetzt.

Um 1400: Handbeil mit Feuerrohrlauf



Der Handgriff des Beils besteht aus einem Rohr mit trichterförmiger Mündung und Zündloch am Laufende.

Quelle: Rudolf Schmidt, Die Handfeuerwaffen, 1875

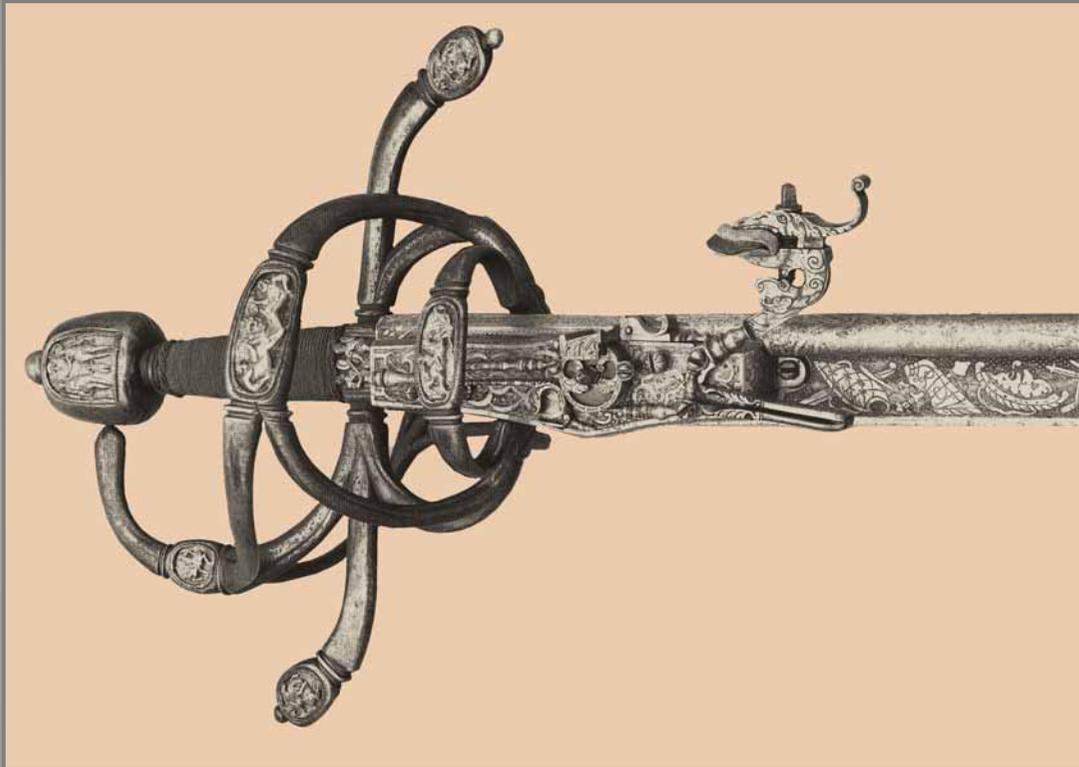
Um 1540: Radschloss-Kombinationswaffe, Italien



Am Stiel eines Schlaghammers ist ein Radschloss mit aussen-liegender Hauptfeder angebracht. Der eiserne Stiel dient als Lauf. Reiche zum Teil vergoldete Gravuren verzieren Griff, Radschloss und Hammer. Ein Zielen ist kaum möglich.

Standort: Rüstkammer Dresden

Um 1580: Degen mit Radschloss, Augsburg



An der reich verzierten Klinge befindet sich ein Radschloss ebenfalls mit reichen Gravuren.

Standort: Rüstkammer Dresden

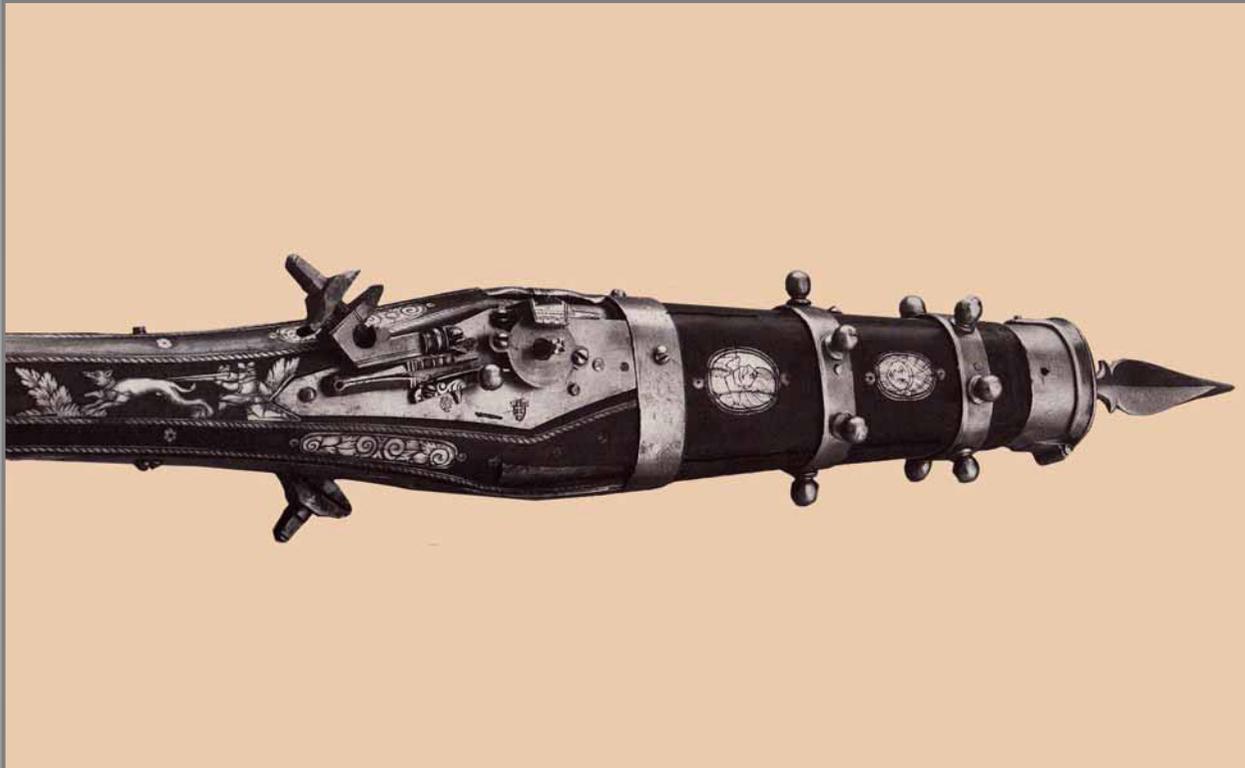
Um 1600: Streithammer mit Radschlosspistole



Am Stiel eines Schlaghammers ist ein Radschloss mit aussenliegender Hauptfeder angebracht. Der eiserne Stiel dient als Lauf. Reiche zum Teil vergoldete Gravuren verzieren Griff, Radschloss und Hammer. Ein Zielen ist kaum möglich.

Standort: National Museum Schwerin

Um 1600: Streitkolben mit vierläufigem Radschloss

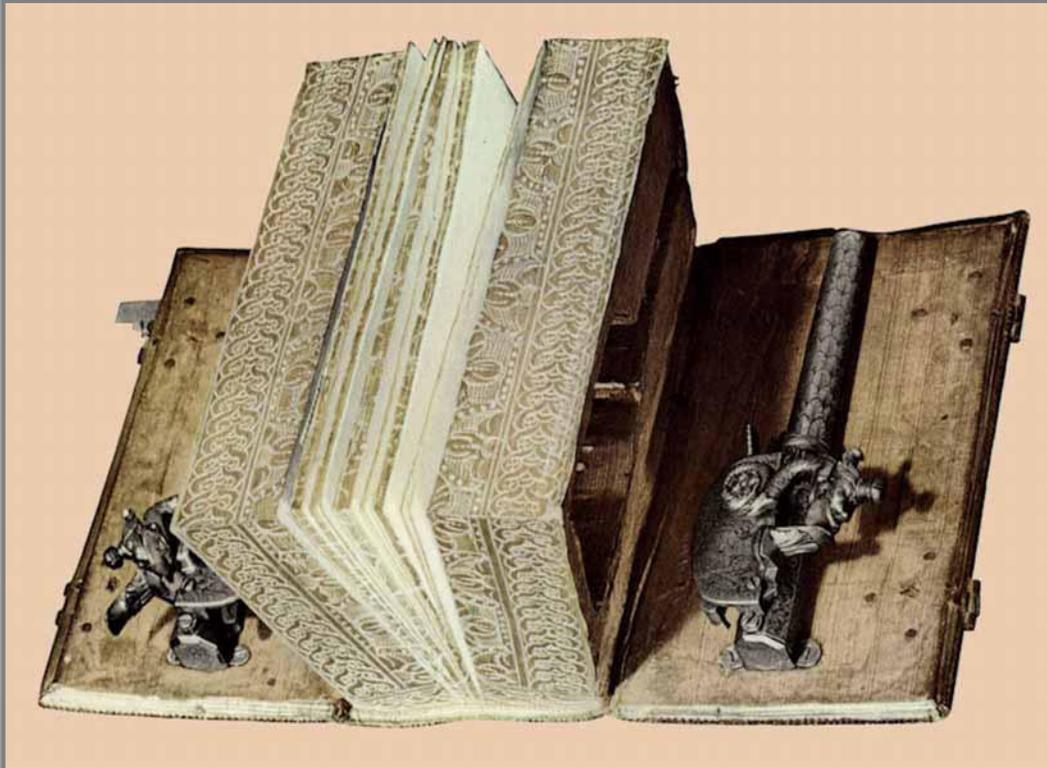


Die Kombinationswaffe wurde vom Büchsenmacher Hans Morgenroth, Nürnberg hergestellt.

Die Spitze im Mündungsbereich dient in Kombination mit einem Laufdeckel.

Standort: Rüstkammer Dresden

Um 1680: Buchattrappe mit 2 Steinschlosswaffen



In einer Buchattrappe sind an Deckeln zwei Steinschlosspistolen versteckt. Sie besitzen Rundläufe mit oktogonalen Kammern mit reichen Rankenverzierungen. Ihr Zweck und ihre Herkunft sind unklar.

Standort: Bayerisches National Museum, München

Um 1700: Stilett mit Radschloss



Interessant an dieser Kombinationswaffe ist die Anordnung der Schlagfeder am Flintschloss. Sie befindet sich an der Schlossausenseite und drückt von unten auf eine Nocke an der hintern Seite des Hahns.

Standort: Privatsammlung

Um 1750: Hirschfänger-Steinschlosswaffe



Die Kombinationswaffe mit zwei Messingläufen ist an der Hirschfängerklinge befestigt. Die Waffe besitzt ein eisernes Kastenschloss mit nur einem Zündloch und einer Pulverpfanne für beide Läufe.

Standort: National Museum Schwerin

Um 1780: Schlüssel kombiniert mit Radschloss



Diese ungewöhnliche Kombinationswaffe bestehend aus einem Schlüssel und einem Steinschloss wurde möglicherweise als Taschenpistole zur Selbstverteidigung eingesetzt. Ihr Nutzen ist eher fragwürdig.

Standort: Privatsammlung

Um 1820: Spanische Stockwaffe



Diese spanische Stockpistole besitzt ein Miqueletschloss in der Art aus der Zeit um 1600. Durch Heraus-schrauben des Zwischenstücks kann die Waffe verkürzt werden.

Quelle: Aldo G. Cimarelli, Armes à Feu de Collection

Um 1850: Marine-Pistole mit Bajonett



Die Perkussionspistole besitzt einen Bronzelauf mit Mündungswulst. Das Bayonett kann nach vorne geklappt und mit einem Hebel in der Lage gesichert werden.

Standort: Musée de l'Armée, Paris

Um 1870: Stockperkussionspistole



Im Messingebereich unterhalb des Stockgriffes ist ein Perkussions-Kastenschloss versteckt. Beim Herausziehen des als Verzierung getarnten Hahns wird auf der Gegenseite der Abzug herausgeklappt. Vor dem Schiessen muss die Stockspitze entfernt werden. Der Nutzen dieser Waffe ist mehr als nur fragwürdig.

Standort: Privatsammlung

Um 1875: Taschenmesserpistole



Zwischen 1862 und 1884 wurden, unter anderen, durch Unwin & Rodgers, England, Taschenmesserpistolen hergestellt. Sie sollten der Selbstverteidigung dienen.

Standort: Keresztény Múzeum Esztergom

End